

# Gestaltung von Leistungen für Familien im Sozialraum

## Lebensphase Kita

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“ 30. November 2017/1. Dezember 2017



# Gliederung

- 1. Vorstellung Projekt Weiterentwicklung der Dresdener Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung
- 2. Angebote in Dresdener Sozialräumen für die Altersgruppe Kita
- 3. Begriffsdefinitionen



# 1. Vorstellung Projekt Weiterentwicklung der Dresdener Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung

## Vorstellung der Studie

- Projektlaufzeit 1. Januar 2017 – 31. August 2017
- Weiterentwicklung sozialraumorientierter präventiver Angebote der Jugendhilfe
- § § 11 – 16 SGB VIII Jugendarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz; Förderung der Erziehung in der Familie
- Befragungen und Expertenrunden (qualitative und quantitative Erhebungen)

Veröffentlichung der Studie: [www.dresden.de/jhp](http://www.dresden.de/jhp)

# 1. Vorstellung Projekt Weiterentwicklung der Dresdener Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung

## Ergebnisse

- gute Angebotsstruktur in Dresden
- Wunsch nach „Entsäulung“ von Angeboten
- Leistungsartübergreifende Kooperationen weiter ausbauen
- Sozialräumliche Konzepte berücksichtigen
- Schnittstellen zwischen Handlungsfeldern sichtbar machen
- Gemeinsames Verständnis entwickeln
- Schaffung von Akzeptanz von Angeboten im Sozialraum von Familien

# 1. Vorstellung Projekt Weiterentwicklung der Dresdener Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung

## Empfehlungen

Strategisch:

- AG Sozialraumorientierung auf Stadtebene
- Globalrichtlinie (Beteiligungsverfahren)
- Konzeptionelle Weiterentwicklung; Identifizierung von Versäulung
- Gemeinsames Leitkonzept (fallübergreifende Arbeit)

Operative Ebene:

- Sozialraumkoordinatoren
- Sozialraumteams
- Kinder- und Familienzentren (KiFaZ)
- sozialräumliches Aktionsbudget

# 1. Vorstellung Projekt Weiterentwicklung der Dresdener Kinder- und Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung

## Voraussetzungen

- Gemeinsame Leitlinien sozialraumorientierter Arbeit
- räumliche und zeitliche Ressourcen
- Leistungsartübergreifende Kooperationen

## 2. Angebote in Dresdener Sozialräumen für die Altersgruppe Kita

### Ausgewählte Praxisbeispiele

- **Begrüßungsbesuche:** Serviceangebot für Eltern; Besuch der Eltern; Elternordner „Gesund groß werden“, Nachschlagewerk für die ersten Lebensjahre, Broschüre „Willkommen im Leben“, Sammlung von Ansprechpartnern und Adressen; Team informiert und berät individuell und ist sozialräumlich vernetzt; kennt relevante Angebote im Stadtgebiet wie Stillberatung, Krabbelgruppen oder Babyschwimmen
- **Kooperationen Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien und Kitas:** Modellprojekt mit dem Ziel der Bekanntmachung der Beratungsangebote im Stadtgebiet; Informationen an Fachkräfte in Kitas und Eltern; Themenangebote für Eltern; Zugangssteuerung der Einzelfälle

## 2. Angebote in Dresdener Sozialräumen für die Altersgruppe Kita

### Ausgewählte Praxisbeispiele

- **Eltern (ein) Laden:** Projekt zur Förderung der Alltagsgestaltung, Erziehungskompetenz von Eltern im Sozialraum; niedrigschwelliger Zugang; Grundstein für Netzwerk „gelingendes Aufwachsen von Kindern im Stadtraum“ Kita, Hort Schulen, Kinderärzte, ASD, Beratungsstellen; einzelfallvermeidende Maßnahmen
- **Bundesinitiative Frühe Hilfen – Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern:** für Familien sowie Alleinerziehende; ausgebildete Hebammen und Kinderkrankenschwestern begleiten während der Schwangerschaft bis zum ersten Lebensjahr; beraten zu Fragen der gesunden Ernährung, Pflege, Entwicklung und Förderung des Kindes. Unterstützen beim Aufbau einer sicheren Bindung und vermitteln Familienangebote/weiterführende Hilfen



# 3. Begriffsdefinitionen

„Sozialraum“ wird v. a. in drei Varianten beschrieben: (Kobelt Neuhaus/Refle 2013, 11)

- Sozialraum als subjektiv verwendete Größe, mit der in der Regel ein regional eingrenzbares Gebiet gemeint ist, das die darin lebenden Menschen als Gebiet der sozialen Beziehungen und zu erreichenden Infrastruktur beschreibt.
- Sozialraum als konkretes Wohnumfeld, das sich weiter ausdifferenziert in soziales Zentrum, Nahraum und Peripherie.
- Sozialraum als Verwaltungskonstrukt, mit dem Stadtteile oder Bezirke beschrieben werden.

Alle Varianten beschreiben konkrete Räume, deren Grenzen entweder individuell oder pragmatisch festgelegt werden.

# 3. Begriffsdefinitionen

Prof. Dr. Frank Eckardt; Bauhaus-Universität Weimar (Professur sozialwissenschaftliche Stadtforschung)

„Der Sozialraum der meisten Menschen besteht aus einer dispersen Landschaft von verschiedenen Orten etwa der Schule oder der Arbeitsstätte, den getrennten Lebensorten von Kindern und Eltern und vielen mehr. Im Zeitalter von größter Mobilität und globaler Vernetzung spielen dabei Nähe und Ferne dabei oft nicht so eine große Rolle. Dennoch sind nicht alle Orte Teil des Sozialraums eines Menschen, da viele keine soziale Bedeutung für ihn haben.“

# 3. Begriffsdefinitionen

## Sozialraumorientierung als Fachkonzept sozialer Arbeit – 5 wesentliche

**Prinzipien:** (vgl. Budde/Früchtel 2015; Früchtel/Cyprian 2013; Hinte 2006/2017; Grimm 2006)

1. Wille und Interesse des Adressaten im Fokus
2. Aktivierung und Förderung der Selbsthilfekräfte/Eigeninitiative
3. Berücksichtigung personeller und sozialräumliche Ressourcen
4. Passgenaue Hilfeleistungen/bereichsübergreifende Arbeit
5. Kooperation/Vernetzung durch gemeinsamen Austausch und Projekte

# Workshop - Fragestellungen

*Wie sieht ein Sozialraum aus, der den Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und Familien gerecht wird?*

**Was braucht es dafür?**

**Ziele des Workshops:**

AG 1 Benennung von Kommunikationsstrukturen beider Systeme

AG 1 Benennung von Zugängen

AG 2 Aufzählung konkreter Therapien, Hilfen

AG 2 Benennung von Themen, welche im Rahmen von Verhandlungskontexten eine wesentliche Rolle spielen

# Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Bildbeschreibung gern mehrzeilig  
und ausführlich

